

Das Reformprogramm der Fachhochschule Mannheim – Hochschule für Technik und Gestaltung

Die Fachhochschule Mannheim – Hochschule für Technik und Gestaltung ist

best practice - Hochschule
2004

*Die Zusammenstellung nach den Auswahlkriterien basiert
auf den eingereichten Bewerbungsunterlagen der Hochschule
im Wettbewerb um die Auszeichnung best practice-Hochschule 2004*

Kriterien	Fachhochschule Mannheim
<p>Autonomie</p> <p>Sicherung der institutionellen Handlungsfähigkeit durch entscheidungsfähige Willensbildungs- und Leitungsstrukturen,</p> <p>Zielvereinbarungen als Koordinationsinstrument</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ in Umsetzung des neuen Hochschulgesetzes (Januar 2000) wurde eine kollegiale Hochschulleitung und ein Hochschulrat (extern [4] und intern [5] besetzt) eingerichtet ⇒ Fachbereiche wurden neu organisiert (Integration der Professoren aus dem nicht studentenföhrenden Fachbereich Naturwissenschaftliche Grundlagen in die anderen Fachbereiche) ⇒ strikte Trennung von Exekutiv- (Hochschulleitung) und Legislativ-Funktionen (akadem. Senat, Hochschulrat) ⇒ regelmäÙiger Diskurs Fachbereiche - Rektorat - Hochschulrat ⇒ Rektorat hat wöchentliche Dienstbesprechungen mit Dekanen ⇒ jährlich mindestens ein extern moderierter Strategie-Workshop der Hochschulleitung ⇒ jährliche Strategieklausur Rektorat - Fachbereich (mit jedem einzelnen FB; inklusive Überprüfung des Sachstands zu den Zielvereinbarungen) ⇒ es gibt Zielvereinbarungen mit den einzelnen Fachbereichen
<p>Wissenschaftlichkeit</p> <p>Qualitätssicherungsverfahren, Evaluation</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ systematische Einleitung und Umsetzung der Evaluations- und Akkreditierungsverfahren für die Bachelor- und Master-Angebote (BSc und MSc Biotechnologie im SoSe 2003 mit hervorragenden Ergebnissen und ohne Auflagen akkreditiert)

Kriterien	Fachhochschule Mannheim
<p>zukunftsorientierte Lehr- und Forschungsprogramme,</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Studierendenbefragung zu allen Veranstaltungen in Bachelor-Studiengängen ⇒ Lehrberichte ⇒ Absolventenbefragung bei Bachelor-Studiengängen 2004 geplant <p style="text-align: center;"><i>Studium</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ es wurden 7 Bachelor und 6 Masterprogramme eingerichtet (bei 13 Diplomstudiengängen) ⇒ 2 Master-Studiengänge mit der Uni Mannheim (Chemical Engineering und Environmental Technology), einer unter der Federführung der FH ⇒ gemeinsamer Bachelor-Studiengang mit der Uni Heidelberg (Translation Studies for Information Technologies) ⇒ Bachelor-Studiengang mit der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg (Ausbildung von Lehrern für den Gewerbeschulbereich Elektronik u. Informationstechnik) ⇒ gemeinsames Studienkonzept für die Ausbildung von Wirtschaftsingenieuren mit der FH Ludwigshafen ⇒ besonderes Trainee-Programm in Kooperation mit regionalen Unternehmen (Praxiserfahrungen neben dem Studium, gleichzeitig finanzielle Unterstützung, vertraglich geregelt); Konzept wurde vom Wissenschaftsrat als Beispielhaft beschrieben, an anderen Hochschulen gibt es Nachahmer ⇒ Zentrum für Hochschuldidaktik für FH in Baden-Württemberg wird zur Weiterbildung der Professoren genutzt ⇒ Strategie zur Einführung von Bachelor- und Master-Programmen sowie die Diskussion ihrer Struktur sind 2 von 5 Hauptaspekten der auf die Zukunft gerichteten Beratungen (Hochschulleitung, Fachbereiche, Hochschulrat) <p style="text-align: center;"><i>Forschung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ zahlreiche Forschungsprojekte (5 Beispiele) ⇒ von 11 eingereichten Forschungsprojekten wurden in den letzten zwei Jahren 5 bewilligt; überwiegend wurden die anderen als sehr förderungswürdig oder als förderungswürdig eingestuft ⇒ Förderung durch hochschulnahe Forschungs-Stiftung (Karl-Völker-Stiftung); Förderung von patentwürdigen Erfindungen mit 0,4 - 0,5 Mio €/pro Jahr ⇒ von den landesweit wettbewerblich an Fachhochschulen vergebenen Zentren Angewandter Forschung hat die FH eines erhalten (1,5 Mio € für die nächsten 3 Jahre, Molekularbiologie); dazu gehört die Koordination eines Partnernetzwerkes mit der Uni Heidelberg, dem Uni-Klinikum Mannheim, dem Deutschen Krebsforschungszentrum Mannheim und einer Reihe regionaler Unternehmen

Kriterien	Fachhochschule Mannheim
<p>Aufbau eines Akademischen Controlling</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ seit 10 Jahren zentrales Institut für Angewandte Forschung (Aufgaben: Information, Beratung, Koordination) ⇒ erste FH im Land, die Stiftungsprofessuren einwerben konnte (4 Beispiele) ⇒ erste FH, die gleichberechtigt an einem Graduiertenkolleg mitwirkt (von der DFG gefördert) ⇒ mit deutlichem Abstand Spitzenstellung bei Doktoranden und Promotionen im FH-Bereich laut HRK-Auswertung von 2003, gemessen an Gesamtstudierendenzahl und Absolventen ⇒ Partner in den Kompetenzzentren Biotechnologie und Medizintechnik zusammen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Rhein-Neckar-Gebiet ⇒ systematische Einführung von Evaluationen von Lehrveranstaltungen in den letzten beiden Jahren (begonnen mit internationalen Studienprogrammen Biotechnologie und Engineering Sciences, inzwischen flächendeckend) ⇒ in den internationalen Studiengängen (s. o.) <ul style="list-style-type: none"> ○ wurde ein "comitee" eingerichtet (je ein Professor der beteiligten Fachbereiche und der Studiengangskoordinator) ○ es werden Semesterberichte als Qualitätsmaßnahmen erstellt (Ziel: frühzeitige Identifikation von Problemen, um Maßnahmen einzuleiten) ○ systematische Studierendenbefragungen zu allen Lehrveranstaltungen ○ geplant: flächendeckende Absolventenbefragung im nächsten Jahr ⇒ Entwicklung von Methoden, die unterschiedlichen Studienabbrecher-Quoten zu ergründen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln ist der dritte von 5 Hauptaspekten, der auf die Zukunft gerichteten Beratungen (Hochschulleitung, Fachbereiche, Hochschulrat)
<p>Wettbewerbllichkeit</p> <p>Entwicklung eines Marketingkonzeptes</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Entwicklung und Umsetzung eines einheitlichen Corporate Design ⇒ Pressekonferenzen und Interviews ⇒ Zusammenarbeit mit Schulen, Arbeitsämtern und Berufsinformationszentren ⇒ Zeitschriften "Profil"; Semesterzeitung "aktuell", Forschungsbericht, Broschüre "Expertenprofile" ⇒ Informations-CD/Video ⇒ Relaunch aller Informationsbroschüren der Fachbereiche und der Hochschule ⇒ Tag der offenen Tür, Firmenkontaktmesse ⇒ Hochschultag unter Beteiligung von Politik, Wirtschaft

Kriterien	Fachhochschule Mannheim
	<p>und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Mitwirkung bei Campus-TV (monatliches Magazin der regionalen Hochschulen) ⇒ Internetauftritt in Deutsch und Englisch, teilweise in Spanisch (vgl. Internationalisierung) ⇒ Alumni-Vereinigung (Aufbau seit 1995) mit eigener Zeitschrift ⇒ Fachbereichsbeiräte aus der Industrie als Untergliederung des Vereins der Freunde der Hochschule (vgl. Wirtschaftlichkeit > Enhanced Periphery) ⇒ beratendes Kuratorium aus 50 leitenden Vertretern regionaler Unternehmen (Hochschulrat ist als Kuratoriumsausschuss konzipiert) (vgl. Wirtschaftlichkeit > Enhanced Periphery) ⇒ Konzeption des studienbegleitenden Trainee-Programms (vgl. Wissenschaftlichkeit) ⇒ Erarbeitung von Wettbewerbsanalysen für Studiengänge ist der vierte von 5 Hauptaspekten der auf die Zukunft gerichteten Beratungen (Hochschulleitung, Fachbereiche, Hochschulrat)
<p>Profilierung</p> <p>Entwicklung von Leitbild,</p> <p>Fachbereichs-/ Fakultätsentwicklungsplänen bzw. eines Hochschulentwicklungsplanes</p> <p>Personalentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Leitbild entwickelt und vom Senat verabschiedet, vom Hochschulrat bestätigt; diene als Orientierungsgrundlage für Entwicklungsplanung; Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kernkompetenz: wissenschaftliche, anwendungsorientierte Ausbildung ○ Integration praxisorientierter Lehre und anwendungsorientierter Forschung ○ umfassendes Internationalisierungskonzept ○ Aufbau und Nutzung eines internationalen Netzwerks ○ Realisierung einer besonderen Servicekultur ⇒ Struktur- und Entwicklungsplan als bottom up-Prozess (Dekane, Leitung der zentralen Einrichtungen) im Dialog mit Hochschulleitung und Hochschulrat
<p>Wirtschaftlichkeit</p> <p>volumen-, leistungs- und innovationsbezogene Budgetierung,</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Einführung eines Globalhaushalts ⇒ leistungsbezogene interne Ressourcenverteilung wurde stufenweise eingeführt (Start 1993); heute: kennzahlenbezogenes Verteilungssystem; Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Studierende in Regelstudienzeit der letzten 4 Semester ○ Absolventen der letzten 4 Semester ○ Drittmittelaufkommen des letzten Jahres ○ Zahl der Master-, Diplom- und Studienarbeiten

Kriterien	Fachhochschule Mannheim
<p>Kosten- und Leistungsrechnung,</p> <p>Diversifizierung der Einnahmenseite</p> <p>Enhanced Periphery</p> <p>Verwaltungsorganisation</p>	<p>der letzten vier Semester (gewichtet nach Art der Arbeit)</p> <p>⇒ jedem Fachbereich wurde eine Stelle für einen Beschaffungsbeauftragten und eine weitere halbe Sekretariatsstelle zugewiesen</p> <p>⇒ Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung (landesweit vorgegeben) und eines wirksamen Controlling ist der fünfte von 5 Hauptaspekten, der auf die Zukunft gerichteten Beratungen (Hochschulleitung, Fachbereiche, Hochschulrat)</p> <p>⇒ Drittmittelanteil von 1,5 Mio € in der hauptamtlichen Forschung (erfolgreichste FH im Land)</p> <p>⇒ 3 Steinbeis-Transferstellen; Übernahme von Entwicklungs- und Beratungsaufgaben für kleine und mittelständische Unternehmen (1,5 Mio € pro Jahr)</p> <p>⇒ Allokation von Stiftungen (Karl-Völker-Stiftung, Albert- und-Anneliese-Konanz-Stiftung, Heinrich-Vetter-Stiftung, Stiftung des Vereins der Freunde); Gesamtvolumen: 565.000 bis 715.000 €</p> <p>⇒ Fachbereichsbeiräte aus der Industrie als Untergliederung der Vereins der Freunde der Hochschule (vgl. Wettbewerbsfähigkeit)</p> <p>⇒ beratendes Kuratorium aus 50 leitenden Vertretern regionaler Unternehmen (vgl. Wettbewerbsfähigkeit)</p> <p>⇒ diverse Student Services können inzwischen online erledigt werden (vgl. Virtualität)</p>
<p>Internationalität</p> <p>Einrichtung internationaler Studiengänge,</p> <p>Attraktion ausländischer Studierender</p>	<p>⇒ Internationalisierung ist im Leitbild verankert</p> <p>⇒ Wahlpflichtfachangebot der Sprachenausbildung im Curriculum der Ingenieurwissenschaften verankert (seit 1990); alle größeren europäischen Verkehrssprachen, drei wichtige außereuropäische Sprachen (jeweils 2 Niveaustufen)</p> <p>⇒ Entwicklung von Bachelor- und Master-Angeboten (seit 1996), teilweise mit englischsprachigen Lehreinheiten</p> <p>⇒ Modellstudiengänge in Biotechnologie (BSc und MSc) sowie Engineering Sciences (BSc); englischsprachiger Studieneinstieg wird von Deutschkursen flankiert</p> <p>⇒ deutsch-französische Studiengänge (Maschinenbau, Verfahrens- und Chemietechnik) mit Partnerhochschulen in Nancy (Abschluss: Doppeldiplom, werden in binationale Master-Programme umgewandelt)</p> <p>⇒ Aufbau eines Studierendenaustausch-Programmes (1990 - 2000)</p> <p>⇒ Fachbereiche haben Auslands- und Austauschprogramm-</p>

Kriterien	Fachhochschule Mannheim
Eingehen internationaler strategischer Partnerschaften	<p>Beauftragte</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ ein Viertel der Studierenden eines akademischen Jahrgangs sammelt Auslandserfahrung, 70 Gaststudierende kommen pro Jahr, unabhängig von den internationalen Programmen ⇒ Auf- und Ausbau eines Akademischen Auslandsamtes (1990 - 2000), inzwischen Leiterin und 4 halbe Stellen, Zuordnung zum Geschäftsbereich des Rektorates; Auslandsbeirat seit 1996 ⇒ hochschuleigenes Stipendienprogramm INTERSTIP (50 Studierende pro Jahr, die nach Mannheim kommen oder von dort ins Ausland gehen werden mit 300 € im Monat ein Semester gefördert; weitere Stipendien von Unternehmen und 12 Stipendien des Landes) ⇒ Sicherung der Wohnraumversorgung für ausländische Studierende (seit 2000); Vereinbarung mit dem Studentenwerk über feste Kontingente (150 Plätze) ⇒ Fremdsprachenzentrum mit fünf hauptamtlichen Lehrkräften (zum Teil durch Umschichtung), einer Lektorin und einer wechselnden Zahl von Lehrbeauftragten ⇒ modernes Sprachmedienzentrum mit 16 PC-Arbeitsplätzen ⇒ Gründungsmitglied der Deutsch-Französischen Hochschule ⇒ Internetauftritt in Deutsch und Englisch teilweise in Spanisch (vgl. Wettbewerbsfähigkeit) ⇒ Neben der Konsolidierung und dem Ausbau der Studienangebote mit Bachelor-/Master-Abschluss und den Services sollen Kurzzeitangebote zum Kennen lernen der Hochschule entstehen ⇒ Aufbau eines Netzwerks internationaler Partnerschaften (1985 - 1995); etwa 70 insgesamt, davon 20 in Europa ⇒ vertragliche Abmachungen zur Förderung des Studierendenaustauschs, in Europa in Anlehnung an das SOCRATES-Programm, außerhalb Europas eine Schwerpunktpartnerschaft pro Kontinent (z. B. University of Maryland in College Park) ⇒ Zusammenarbeit mit international aufgestellten Unternehmen oder Tochterunternehmen deutscher Firmen
Virtualität Einsatz neuer Medien, Aufbau virtueller Studiengänge	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ seit SoSe 2001 Arbeitskreis "Neue Medien" (Bestandsaufnahme, Konzepte im Bereich des Lehrangebots und für die technische Infrastruktur) ⇒ Bestandsaufnahme <ul style="list-style-type: none"> ○ elektronische Präsentationsformen ○ elektronische Unterlagen im Internet („blackboard“) ○ Computeranimation zur Verdeutlichung

Kriterien	Fachhochschule Mannheim
	<p>abstrakter Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ virtuelle Laborversuche <p>⇒ Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ergänzung der Präsenzlehre durch web-basierte Information und Kommunikation ○ Einführung von netzbasierten Lern- und Arbeitsgruppen ○ vorlesungsintegrierte Übungsphasen am PC ○ Ausbau der Ausbildung an professionellen Software-Tools ○ Erweiterung des Angebots der Online-Literaturrecherche <p>⇒ Infrastrukturmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung von Multimedia-Hörsälen (jeder Fachbereich konnte 2 nach Bedarf ausstatten) ○ Test von web-basierten Lernplattformen (z. B. ANGEL) ○ Einrichtung interaktiver PC-Pools ○ Erneuerung bestehender Pools <p>⇒ Bewerbung im Internet ist möglich, ebenso ist web-basiert</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Einschreibung ○ Rückmeldung ○ Erstellen von Bescheinigungen ○ Abfrage von Statusberichten ○ Aktualisierung persönlicher Daten möglich oder wird derzeit realisiert <p>(vgl. Wirtschaftlichkeit > Verwaltungsorganisation)</p>